

der Alt-Hastedter Gemeindebrief



seit 1862

Herbst 2018

Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde

Thema:
Kirche auf dem Weg

Aus dem Inhalt:

Gruß vom Pastor.....	2-3
Titelthema	4 ff
Ausstellungsreise	10-11
Kirchenmusik.....	12-13
Hastedter Kooperation.....	14
Gottesdienste.....	16-17
Ökumene	18
Aus der Gemeinde.....	19 ff
Aus den Kirchenbüchern..	29
Angebote und Kontakte....	30-32



ReformationsFEIERtag



Pastor Dr. Mosig zwischen den Skulpturen von Martin Luther und seiner Frau Katharina von Bora; Foto: Privat

Die Beschäftigten und Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien in allen Bundesländern des Nordens können sich in diesem Herbst über einen neuen arbeits- und schulfreien Tag am 31. Oktober freuen. Im Juni hat sich die Bremische Bürgerschaft mit breiter Mehrheit für den Reformationstag als zusätzlichen Feiertag ausgesprochen.

Der Reformationstag 2017 war zuvor wegen des 500. Reformationsjubiläums einmalig bundesweit zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, den Reformationstag ökumenisch und weltoffen zu begehen. Auch die große Beteiligung bei unserem Fest im Stadtteil hat gezeigt, dass der Reformationstag von vielen Menschen in Hastedt mitgetragen wird.

Mit dem Reformationstag bekommt Bremen einen Feiertag, der in seiner Gestaltung herausfordernd ist und große Chancen bietet, aber auch unbequem sein kann. Unser Land und unsere Kultur haben durch die Reformation bleibende Impulse erhalten. Der Reformationstag fragt uns, wovon wir uns abhängig gemacht haben und was unser Leben bestimmt. Wie leben wir unsere Freiheit und an was sind wir gebunden? Als Menschen in Freiheit leben wir in Beziehungen – zu unseren Mitmenschen genauso wie zur Schöpfung. Der Reformationstag bietet die Chance, konkret über das gesellschaftliche Miteinander zu diskutieren und sich für die Zukunft unserer Erde einzusetzen.

Der Reformationstag ist ein jährlicher Tag im Zeichen des Aufbruchs zum Gespräch und zur Versöhnung. Die Gestaltung des Tages eröffnet die Möglichkeit, dass die unterschiedlichen christlichen Konfessionen, Religionsgemeinschaften und weitere gesellschaftliche Gruppen über gesellschaftliche Zukunftsthemen miteinander ins Gespräch kommen.

Der Reformationstag ist ein jährlicher Kristallisationspunkt, den „Mut-zum-Wandel“-Prozess immer wieder anzustoßen und lebendig zu halten. Reformation heißt Mut zum



Foto: dpa/Mohssen Assanmoghaddam

Wandel. Dieser Mut ist keine exklusive religiöse Frage, aber für Millionen von Menschen liegt die Hoffnung auf Veränderung auch in religiösen Bildern und im Vertrauen auf Gott. Raum und Zeit sind gefragt, damit wir darüber nachdenken können, wie wir gegenwärtig und zukünftig miteinander leben und Demokratie mitgestalten wollen – und woher wir die Hoffnung für den Mut zur Veränderung erhalten.

Reformation heißt Erneuerung und Orientierung am Wesentlichen. Unsere Gesellschaft wandelt sich enorm. Umso wichtiger wird die Frage, welche Werte uns tragen. Was gibt Halt? Aus welchen Quellen schöpfen wir? Reformationstag, das heißt für mich: ein Feiertag für alle, die auf der Suche nach mehr Möglichkeitssinn sind. Dafür muss man nicht evangelisch sein. Daher freue ich mich über den 31. Oktober als Feiertag.

Herzlichst, Pastor Dr. Jörg Mosig

Impulse aus Theologie und Organisationsberatung

In allen Landeskirchen der Evangelischen Kirche Deutschlands vollziehen sich zurzeit umfassende Veränderungsprozesse.

Anlass sind neben dem demografischen Wandel gesamtgesellschaftliche Entwicklungen: Individualisierung und Pluralisierung, Mobilität und Globalisierung als Kennzeichen unserer spätmodernen Gesellschaft haben Konsequenzen für Kirche: Menschen können wählen und entscheiden, ob und wenn ja, an welchem Ort sie zur Kirche gehören, sie können wählen zwischen unterschiedlichen religiös-spirituellen Angeboten. Manche suchen nach Orientierung in den Traditionen, andere bevorzugen die Vielfalt eines "spirituellen Nomadentums". Über die Frage, was ein gutes und richtiges Leben ist, gibt es keinen gesellschaftlichen Konsens mehr.

Für die Kirche wirken sich diese Entwicklungen so aus, dass sie keine Monopolstellung für die Sinngebung und Lebensorientierung mehr hat. Sie steht vor der Herausforderung zu fragen, was ist unser Auftrag als Kirche Jesu Christi in der heutigen Welt? Zu jeder Zeit ist die Kirche gefordert, sich dieser Frage zu stellen, denn in ihrem Auftrag ist sie an die Welt gewiesen: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Matthäus 28,19f). Ein Blick in die Geschichte zeigt, welche nachhaltigen Veränderungen daraus folgen können: „Die wahre Kirche ist überall da, wo Menschen sich begegnen, in denen der religiöse Sinn lebendig ist“, schrieb der Theologe Friedrich Schleiermacher vor gut 200 Jahren und läutete damit einen epo-

chalen Wandel in der evangelischen Kirche ein.

Schleiermacher lebte im preußischen

Staatskirchentum, in dem der König bestimmte, wie Gottesdienst und Gemeinde auszusehen hatten.

Für Schleiermacher lag darin die Kirchenkrise seiner Zeit und er zog daraus radikale Konsequenzen:

Kirche ist nicht, was der König bestimmt, sondern da, wo Menschen mit ihrem lebendigen Glauben zusammenkommen. Er legte so das Fundament für unser modernes Gemeindeverständnis. Um 1900 steht die Kirche wieder an einer epochalen Wende.

Bevölkerungswachstum und Industrialisierung führen zu völlig neuen Herausforderungen, ein übergemeindliches Netz von diakonischen Vereinen und Stiftungen entsteht. Es wird die Idee der Gemeindehäuser geboren – als Neuerung vielfach gegen den Willen der Pfarrer und Kirchenvorstände. Sie prägt bis heute die Gestalt unserer Kirchen vor Ort. Was heute als bewährte Organisation von Gemeinde gilt, wurde in Umbruchszeiten einmal hart errungen. Diese Veränderungsprozesse gelingen, wenn sie sich an ihrem biblisch-theologischen Auftrag orientieren, nämlich der Kommunikation des Evangeliums in der Welt. Eine Kommunikation, in der Menschen dem Evangelium so begegnen, dass sie seine Bedeutung für sich, ihr Leben und Handeln entdecken. Kirche ist ein Ort für Gläubige, aber sie ist auch eine Organisation. Als solche muss



Friedrich Schleiermacher
(1768-1834); © S.H.P.F.

sie gesteuert und verwaltet werden. Gesellschaftliche Veränderungen berühren und verändern Kirche als Organisation. Sie sind jetzt schon spürbar für Kirche in Deutschland in Form von zurückgehenden Mitgliederzahlen, weniger Geldern, die zur Verfügung stehen, Personalkürzungen oder Fachkräftemangel. Für Kirche als Organisation bedeutet dies, dass dieser gesellschaftliche Wandel aktiv in gute Bahnen gelenkt werden muss, weil er Kirche sonst ungesteuert erfasst und damit nicht immer etwas Gutes anrichtet. Dies bedeutet, dass Kirchenleitung die schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe hat,

den Wandel aktiv zu gestalten. Dies tut sie dadurch, dass sie die gesellschaftlichen Veränderungen reflektiert und überlegt, was diese für die Kirche bedeuten, und wie Kirche sich gut aufstellen kann, um den gegenwärtigen Anforderungen und Rahmenbedingungen nicht nur gerecht zu werden, sondern darüber hinaus sogar nutzen kann, um Kirche noch passender zu gestalten und ihren Auftrag zu erneuern.

*Ulrike Brand-Seiß und Anja Söger,
Beraterinnen des Kooperationsprozesses
der Hastedter Gemeinden*

Wovon Kirchenvorstände träumen...

... wenn sie an die Entwicklung ihrer Kirchengemeinde denken. Am 24. Februar 2018 trafen sich die Kirchenvorstände der Alt-Hastedter und der Auferstehungsgemeinde zu einer gemeinsamen Klausurtagung. Ein Schwerpunkt war die Frage nach den Chancen und den Risiken, die mit der verabredeten Intensivierung der Kooperation zwischen den beiden Gemeinden verbunden sein können.

Viele Aufgaben werden durch das gemeinsame Angehen leichter oder gar erst möglich. Durch das Lernen voneinander, die gegenseitige Unterstützung durch den größer werdenden Pool von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern oder das gemeinsame Wirken in den Lenkungsorganen bewahren sich die Gemeinden ihre Handlungsfähigkeit oder haben Mut für Neues – trotz sinkender Gemeindegliederzahlen.

Als ein mögliches Feld wurde der Aufbau einer gemeinsamen Jugendarbeit genannt. Die in diesem Jahr verabredete Zusammenlegung des Konfirmandenunterrichts weist in diese Richtung. Auch die Darstellung der beiden Gemeinden mit den zahlreichen Angeboten und Schwerpunkten nach außen in den Stadtteil und darüber hinaus wird von einem gemeinsamen Auftritt profitieren können.

In dem Prozess des verstärkten Zusammenwirkens ist es wichtig, die Gemeinden einzubinden und mitzunehmen. Wir wollen das anpacken, was uns wichtig ist und wir uns zutrauen können, ohne zu überfordern.

Das Ergebnis der Klausurtagung waren konkrete Verabredungen für die nächsten Schritte. Und aus den vertrauensvollen Begegnungen nahmen die Vorstandsmitglieder aus beiden Gemeinden das gute Gefühl mit, die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können.

Heiko Panning

„Grenzen in Frage stellen“

Zum gemeinsamen Konventstag am 9. Juni

Am 9. Juni trafen sich zum ersten Mal seit 60 Jahren die Konvente, also die „Gemeindeparlamente“ der beiden Hastedter evangelischen Gemeinden, um über ihre gemeinsame Zukunft zu beraten. Das mehrstündige Treffen war Teil des großen Planungsprozesses, der seit Herbst letzten Jahres in den Gemeinden stattfindet.

In gemischten Arbeitsgruppen sprachen die Mitglieder beider Konvente über ihre persönlichen Erlebnisse mit „Kirche als Heimat“, über die erlebte Willkommenskultur und die Gemeinde als Gemeinschaft, in der jede und jeder ihren und seinen Platz findet und hat und vorbehaltlos akzeptiert wird. In einer zweiten Runde ging es, wiederum vielstimmig und quer über die Grenzen der Gemeinden hinweg, um unseren Auftrag als evangelische Kirche in Hastedt:



Was leitet uns? Was ist besonders in Hastedt? Wie halten wir uns offen für die Menschen, die sich der anderen Gemeinde zugehörig fühlen, und für alle, mit denen wir hier zusammen leben? „Grenzen in Frage stellen“ - dieses Motto verband die Sicht auf uns als Gemeinden und auf uns in unserem Stadtteil. Wenn Sie über diese Stichworte vom Konventstag, die hier knapp zusammen gefasst sind, hinaus mehr wissen wollen, sprechen Sie uns gerne an:

Wir stellen Ihnen gerne die Foto-Dokumentation vom 9. Juni zur Verfügung und geben weitere, vertiefende Auskünfte.

Anja Theilkuhl,
verwaltende Bauherrin
Eckart Behm-Blüthgen,
Leitender Kirchenvorsteher

Fotos: A. Bartels



Konfirmandenarbeit im Wandel

Viele Kirchengemeinden in Bremen nehmen in den letzten Jahren einen Rückgang ihrer Konfirmandenanmeldezahlen wahr. Dies allein mit dem demographischen Wandel „Es gibt halt immer weniger Jugendliche“ zu begründen, wäre zu kurz gegriffen. Natürlich macht sich der demographische Wandel auch in der Gruppengröße bemerkbar und die Rekordkonfirmationszahlen aus dem Jahr 1979 mit 7080 Konfirmationen in der bremischen Landeskirche (BEK) stehen sicherlich im Zusammenhang mit den geburtenstarken Jahrgängen der damaligen Zeit.

Mittlerweile bewegen sich die Zahlen auf einem sehr viel niedrigeren Niveau und nehmen weiter ab. Setzt der Trend sich weiter fort, werden es schon in naher Zukunft weniger als 1000 Konfirmationen in Bremen pro Jahr sein. Dabei ist der Rückgang der Geburten nur ein Faktor.

Konfirmation gehört nicht mehr automatisch als Übergangsritual in die Lebenswelt der Jugendlichen, es ist nicht mehr selbstverständlich sich konfirmieren zu lassen. Die religiöse und auch kirchliche Sozialisation in den Familien nimmt ab und Kinder und Jugendliche wachsen sehr viel entfernter von religiöser Prägung auf als noch vor wenigen Jahren. Wir befinden uns mitten in einem Traditionsabbruch. Diese Situation fordert uns als Kirche heraus, Konfirmandenarbeit neu zu denken. Konfirmandenarbeit ist mehr als bloße Zahlen und Statistik.

Es geht dabei um junge Menschen, die ein

Stück ihres Weges begleitet werden können. Schon lange geht es in der Konfirmandenarbeit nicht mehr nur um das Vermitteln von Fakten zum christlichen Glauben, sondern um die Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung und die Möglichkeit, Raum für Fragen, Suchen und Auseinandersetzung mit dem Glauben zu schaffen. Für Jugendliche sind wesentliche Motivationspunkte zur Anmeldung zur Konfirmandenzeit sich zu einer Gruppe zugehörig zu fühlen, miteinander etwas zu erleben und neue Freunde zu finden. Um die Konfirmandenzeit in diesem Sinne zu erleben, brauchen die Jugendlichen aber u.a. auch eine bestimmte Gruppengröße. Die Auferstehungsgemeinde und die Kirchengemeinde Alt-Hastedt haben sich in einem zweieinhalbjährigen Beratungsprozess sehr intensiv mit der Konfirmandenarbeit in beiden Gemeinden auseinandergesetzt. Von Anfang war deutlich, dass die Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen in den Blick genommen werden sollen.

Weiter auf Seite 8



Die Konfirmanden beim Entzünden des diesjährigen Johannisfeuers; Foto rechts: S. Wachtendorf



Eine gemeinsame Konfirmandenarbeit für Hastedt verantwortet von beiden Kirchengemeinden ist das Ergebnis.

Ein zukunftsweisender Schritt, bei dem auch von alten und lieb gewonnenen Traditionen Abschied genommen wurde, um gemeinsam das Neue zu wagen. Ihre Gremienvertreter haben mit sehr viel Verantwortungsgefühl und Sensibilität diese Beratungszeit miteinander gestaltet und es geschafft, Konfirmandenarbeit neu zu denken, in dem nicht mehr jede Gemeinde

ihre kleinere Gruppe von Konfirmanden versorgt, sondern in dem Kräfte gebündelt werden und ein attraktives Angebot für Jugendliche entstehen kann. Ich wünsche Ihnen mit diesem Modell gute Erfahrungen und Gottes Segen.

Christine Poppe, Referentin für Konfirmandenarbeit im forum Kirche

Gemeinsam - Glaube und Kirche entdecken - Spaß haben - Gottesdienst feiern

Im Herbst 2018 beginnt der neue Konfirmandenjahrgang. Zum ersten Mal richten die Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde und die Ev. Auferstehungsgemeinde den Konfirmandenunterricht gemeinsam aus: Die Jugendlichen werden gemeinsam unterrichtet.

Der wöchentliche Unterricht findet am Mittwochnachmittag statt und wird von Pn. Susanne Kayser geleitet. Der Ort ist der schöne ehemalige Kantoreiraum im Alt-Hastedter Gemeindehaus. Die Konfirmanden werden beide Gemeindezentren und Kirchen erforschen. Und natürlich wird gespielt, gelernt und vieles mehr. Die Jugendlichen sind zu Gottesdiensten in beiden Gemeinden eingeladen. Im Januar 2019 geht es zusammen auf ein Konfirmandenwochenende.

Die Konfirmation wird nach eineinhalb Jahren, also im Frühjahr 2020 gefeiert. Alle Jugendlichen, die dann 14 Jahre alt sind oder bald werden, sind zu diesem Jahrgang herzlich willkommen!

***Unterrichtsbeginn: Mittwoch, 17. Oktober 16 Uhr
Ort: Gemeindehaus der Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde***

Anmeldungen sind möglich im Gemeindebüro, Drakenburger Str. 42, Tel. 44 69 31.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen Ihnen beide Pastoren und das Gemeindebüro zur Verfügung.

Wir freuen uns auf den neuen Jahrgang!

Pastorin Susanne Kayser und Pastor Dr. Jörg Mosig

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Einladung zur Ausstellungsreise unter der Überschrift:

Was hat meine Tomate mit Flucht zu tun?



Infostand *Brot für die Welt*
© Diakonisches Werk Bremen

Die Alt-Hastedter Gemeinde ist seit Beginn dieses Jahres die erste Partnergemeinde von *Brot für die Welt* in Bremen. Als Partnergemeinde widmet sie sich mit besonderem Interesse entwicklungspolitischen Themen und versucht diese in der Gemeinde und darüber hinaus bekannt zu machen. Auch ist sie ein zentraler Veranstaltungsort für *Brot für die Welt*.

Auch ist sie somit einer der Orte der neuen Ausstellungsreise von *Brot für die Welt*.

Was ist eine Ausstellungsreise?

Brot für die Welt bildet auf Bundesebene gemeinsam mit der Diakonie und der Diakonie Katastrophenhilfe das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,

kurz EWDE. Regional gehören die Diakonie Katastrophenhilfe und *Brot für die Welt* zum Diakonischen Werk Bremen e.V.. In diesem Herbst präsentieren sich die drei Schwester-Organisationen im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellungsreise. Diese hat die Bremer Bildungsreferentin für ökumenische Diakonie, Christina Hübner, selbst konzipiert - indem sie erstmal drei bestehende Ausstellungen zu den Themen Wasser, Flucht und Katastrophenhilfe in drei Bremer Gemeinden kombiniert. Die Ausstellungen „Will leben - Willkommen“, „Wasser für alle“ und „Soforthilfe“ können einzeln oder im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellungsreise besucht werden. Dabei führt Christina Hübner durch die Ausstellungen und spaziert gemeinsam mit den Interessierten die Wege zwischen den Gemeinden Alt-Hastedt, Auferstehungsgemeinde und Friedensgemeinde. Für die Ausstellungsreise müssen etwa zweieinhalb Stunden eingeplant werden.

Was ist der Hintergrund der Ausstellungen?

Die drei Ausstellungen befassen sich mit den wichtigen Themen Wasserstress als Ursache; Flucht und Migration als Folge und auch mit Katastrophen-Hilfe vor Ort als einen Teil der Lösung. Doch warum lautet der Titel: **Was hat unsere Tomate mit Flucht zu tun?** Die Geschichte der Menschheit lässt sich ohne Migration innerhalb und außerhalb von Ländergrenzen und Kontinenten nicht vorstellen. Die

Gründe sind vielfältig: Kriege, Verfolgung, Terror, Hunger und Perspektivlosigkeit werden dabei fast immer an erster Stelle genannt. Oft bleibt dabei vergessen, dass auch anhaltende ökologisch-klimatische Bedingungen wie Wasserverschmutzung, Dürre und Wasserknappheit eine Rolle bei der Entscheidung spielen, die Heimat zu verlassen. Was das mit unserer Tomate hier in Deutschland zu tun hat? In Deutschland liegt das Wasser der Welt im Einkaufskorb. Denn etwa 20 Prozent des weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Wassers wird nicht in den jeweiligen Herstellerländern konsumiert, sondern in „virtueller“ Form ins Ausland exportiert – auch nach Deutschland. Ob der Kaffee am Morgen, das Rindersteak oder die Fertigpizza, in der Hälfte unserer Nahrungs- und Genussmittel versteckt sich Wasser, das in anderen Ländern für Anbau und Verarbeitung verwendet wurde. Im schlimmsten Fall in einem Land, das sich in einer Wasserkrise befindet. Deshalb lädt das Diakonische Werk Bremen Sie zum Nachdenken über ein Thema ein, das uns alle angeht: Unternehmen Sie die Ausstellungsreise durch die drei Bremer Gemeinden – alleine oder begleitet von Christina Hübner.

Wann findet die Ausstellungsreise statt?

Sie möchten sich gemeinsam auf den Weg machen? Auf einem Spaziergang von etwa zweieinhalb Stunden erfahren Sie mehr über die Themen Flucht, Migration und Wasserstress, aber auch über Katastrophen-Hilfe vor Ort. Dabei geht es vor allem darum, selbst mal etwas auszuprobieren, Fragen zu stellen und als besonderes

Highlight in ein echtes Hilfspaket der Diakonie-Katastrophenhilfe hinein zu schauen. Die Rundgänge beginnen in der Bremer Friedensgemeinde, nehmen ihren Weg über die Gemeinde Alt-Hastedt und enden schließlich in der Auferstehungsgemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos. Gerne können Sie sich bereits jetzt für einen der Rundgänge beim Diakonischen Werk anmelden (Tel.: 16 38 40 oder info@diakonie-bremen.de).

Dienstag, 4. September von 13:00 – 15:30,
Mittwoch, 5. September von 17:00-19:30,
Freitag, 7. September von 14:30 – 17:00
oder Sonntag, 9. September von 12:00-14:30.

Außerhalb der Rundgänge sind die Ausstellungen auch einzeln in den Gemeinden zum Beispiel nach den Gottesdiensten zu besichtigen. Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten erhalten Sie im jeweiligen Gemeindebüro (Alt-Hastedt und Auferstehungsgemeinde: Tel.: 0421 - 44 69 31, Friedensgemeinde: Tel.: 0421 - 7 42 42).

Mehr zu den Ausstellungen auch unter www.diakonie-bremen.de/BfdW

*Christina Hübner und Regina Bukowski,
Diakonisches Werk Bremen*

Kirchenmusik

**Sonnabend, 20. Oktober 2018 - 18.15 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche**

„O felici occhi mei“ – Vokalmusik der Renaissance im Spiegel instrumentaler Diminution

Werke von Jakob Arcadelt, Cipriano de Rore, Giovanni Gabrieli u. a.
Über Liebe, Trauer und Sehnsucht

Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Programm der Praxis der Diminution – ein langer Notenwert wird in viele kleinere Notenwerte unterteilt und die Melodie dadurch fantasievoll verändert und umspielt. Die Praxis der Diminution stellte im 15. u. 16. Jh. ein beliebtes Mittel der improvisatorischen Variation dar. Dabei dienten bekannte Madrigale und Motetten als Grundlage für vokale und instrumentale Improvisation.

Kathrin Meiners – Flöte,
Bernhard Reichel – Laute
Vokalensemble DeCadenza



DeCadenza; Foto: © zepe



**Sonntag, 28. Oktober 2018 - 17.00 Uhr
in der Auferstehungsgemeinde, Saal**

„Wenn ich ein Vöglein wär“

Musikalisch-animalische Betrachtungen über die Liebe

Ein buntes Programm in einem unterhaltsamen Mix aus Alter Musik, Arrangements von traditionellen Volksliedern und romantischen Kunstliedern und Ausflügen in die Popmusik.

Frauenchor Le Canterine
Leitung: Imma Einsingbach



Foto: privat





**Sonntag , 11. November 2018 – 17.00 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche**

„Seele, vergiß nicht die Toten“

Werke von Giovanni da Palestrina
(Missa „Aeterna Christi munera“)

Peter Cornelius (Requiem für 6-st. Chor),
Henry Purcell und Sven-David Sandström

kammerchor pro musica bremen
Leitung: Renate Meyhöfer-Bratschke



Foto: Karsten Schnell



Vorschau

Ewigkeitssonntag, 25. November 2018

14.15 Uhr Choralblasen auf dem Hastedter Friedhof, Alter Postweg

15.00 Uhr Andacht mit Pastor Dr. Jörg Mosig

Sonntag , 16. Dezember 2018 – 17.00 Uhr

in der Alt-Hastedter Kirche

Adventskonzert

kammerchor pro musica bremen,
Leitung: Renate Meyhöfer-Bratschke

Hastedter Flötenensemble, Hastedter Posaunenchor,
Leitung: Ruth Drefahl



Großes Aufräumen in der Kita

Im letzten Sommer berichtete ich vom Umbau und den dadurch bedingten Veränderungen. Der Küchenumbau ist abgeschlossen, jetzt bauen wir unser Personal um. Im letzten Gemeindebrief berichtete Regina (Richter-Christoffers, Anm. der Red.) ja schon von den Neuerungen. Im Familiengottesdienst am 17. Juni wurde Martina Liedtke verabschiedet und Andrea Panning und Yuna Lüddemann-Shyriaieva begrüßt, sie bilden nun das Team für die Spatzengruppe und ich glaube, sie sind voller Pläne und Ideen. Wir wünschen euch beiden viel Spaß in eurer Zusammenarbeit, in der Arbeit mit den Kindern und den Eltern. Nun müssen wir in Auferstehung die Lücke schließen, d.h., wir brauchen noch eine Springkraft.

Aber unser Bezirkskoordinator scheint da zuversichtlich zu sein, also harren wir der Dinge.

Die letzten Wochen waren nicht nur warm, sondern auch voller Unternehmungen. Die machten bei den Temperaturen auch wirklich Spaß, egal ob es die Ausflüge nach Okel mit den Schulkindern, Besuche bei den Kindern waren oder abschließend die Sommerfeste in den Gruppen. So ausgiebig sind wir selten von der Sonne verwöhnt worden, man hat doch gleich ein anderes Lebensgefühl. In einem kleinen Gottesdienst sind die Kinder verabschiedet worden, die in die Schule kommen. Das ist fröhlich, aufregend und gemütlich zugleich.

Bevor wir die Kita geschlossen haben, war Großputz angesagt. Alle Ecken wurden durchgesehen, Spielzeug durchgesehen und gewaschen, Dinge weggeräumt oder

entsorgt. Alles Arbeiten, für die wir im Kindergartenalltag nicht die Zeit haben.

Die Kolleginnen in Alt-Hastedt haben sich da sehr viel vorgenommen, nicht nur der Gruppenraum soll ein neues Gesicht bekommen, auch der Keller bekommt eine Arbeitseinheit Aufräumen und Ausmisten. Ein neues Gesicht soll auch der Vorgarten der Kita in der Auferstehungsgemeinde bekommen. Einladender, ansprechender soll es werden. Der Kirchenvorstand hat schon Fachleute eingeladen und erste Ideen entwickelt. Aber auch dieses Projekt braucht Zeit und die Umsetzung wird erst nach gründlicher Planung von Kita und KV an den Start gehen. Aber es drängt uns ja nichts, so haben wir genug Zeit für viele Gedanken und die Frage, was wir wollen, was wir brauchen und was sich verändern soll.

Jetzt starten wir das neue Kindergartenjahr mit neuen Kindern und ihren Eltern und wünschen diesen einen guten Start.

Beim Laternenfest im November ist dann das erste große gemeinsame Ereignis aller Familien aus Ida Spatz und den Krippen- und Kita-Gruppen aus der Malerstraße.

Und beim Laternenlaufen, miteinander singen und warmen Würstchen lernt man sich im Nu ein wenig kennen.

Bis dahin noch schöne Spätsommertage und einen guten Start in den Herbst wünscht für das Kita-Team

Petra Jebe-Wollens



Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Gottesdienste

Sonntag, 26. August	10 ³⁰	13. Sonntag nach Trinitatis Prädikantin Ruschke
Sonntag, 2. September	10 ³⁰	14. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl Pastor Dr. Mosig
Sonntag, 9. September	10 ³⁰	15. Sonntag nach Trinitatis Pastor Dr. Mosig
Sonntag, 16. September	10 ³⁰	16. Sonntag nach Trinitatis Prädikantin Ruschke
Sonntag, 23. September	10 ³⁰	17. Sonntag nach Trinitatis Pastor Dr. Mosig
Samstag, 29. September	19 ⁰⁰	Michaelistag - Hastedter Herbstkirche Musikalische Vesper zu Michaelis - „Dann brauch ich den Engel in dir.“ mit Pastor Dr. Mosig Musikalische Ausgestaltung: Hastedter Kantorei, Hastedter Flötenensemble und der Hastedter Posaunenchor Musikalische Gesamtleitung: Ruth Drefahl (Siehe Seite 19) Kein Gottesdienst am Sonntag
Sonntag, 7. Oktober	10 ⁰⁰	Erntedankfest - Hastedter Herbstkirche "Reich beschenkt" mit Abendmahl Pastorin Kayser - in der Auferstehungsgemeinde musikalische Gestaltung: Hastedter Posaunenchor
Sonntag, 14. Oktober	10 ³⁰	20. Sonntag nach Trinitatis - Hastedter Herbstkirche Prädikantin Ruschke
Sonntag, 21. Oktober	10 ³⁰	21. Sonntag nach Trinitatis Pastor Dr. Mosig

Sonntag, 28. Oktober	10 ³⁰	22. Sonntag nach Trinitatis Pastor Dr. Mosig
Mittwoch, 31. Oktober	10 ³⁰	Reformationstag Reformationstag im Stadtteil Pastor Dr. Mosig, Pastorin Kayser
Sonntag, 4. November	10 ³⁰	23. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl Pastor Dr. Mosig
Sonntag, 11. November	10 ³⁰	24. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst zum Martinstag Herr Steffens
Sonntag, 18. November	10 ³⁰	Volkstrauertag Pastor Dr. Mosig
Mittwoch, 21. November	19⁰⁰	Buß- und Bettag Christen in Not - Gedenkgottesdienst zur Christenverfolgung in der Gegenwart Pastor Dr. Mosig
Sonntag, 25. November	10 ³⁰	Totensonntag mit Abendmahl namentliches Gedenken der Verstorbenen unserer Gemeinde Pastor Dr. Mosig
	14¹⁵	Choralblasen auf dem Hastedter Friedhof
	15⁰⁰	Andacht auf dem Hastedter Friedhof Pastor Dr. Mosig
Sonntag, 2. Dezember	10 ³⁰	1. Advent Festgottesdienst zur Eröffnung der 60. Spendenaktion von "Brot für die Welt" (Siehe Seite 21) Landespastor Meyer (Diakonisches Werk) Pastor Dr. Mosig

„Da gehörst du nicht hin“?

Ökumenisch ins Gespräch kommen - Herbstseminar 2018

Das Jahr 2017

Es war ein Jahr mit bewegenden ökumenischen Gottesdiensten und Begegnungen, auch in Hastedt.

An vielen Orten in Deutschland erzählten sich Menschen intensiv von ihrer Kirche, von ihrer Konfession und von ihrem Glauben. Übertragen gesagt: sie reichten einander die Hand.

Im Osnabrücker Raum gab es vielfach sogenannte Erzählcafés. Man kam mit großer Offenheit ins Gespräch: Wie war es früher? Welche Erfahrungen wurden mit der römisch-katholischen Kirche gemacht und mit protestantischen Kirchen? Welche Spannungen und Vorurteile gab es? Hat man etwa zu hören bekommen „Da gehörst du nicht hin“? Wie ist eine größere Wertschätzung und Annäherung zwischen den Kirchen entstanden? Und: Was macht den eigenen Glauben aus?

Impulse für die Zukunft nach 2017

Auch in Hastedt entstand der Wunsch, auf diese Weise ins Gespräch zu kommen. Im Ökumenischen Herbstseminar soll in diesem Jahr dafür Zeit und Raum sein. Wir treffen uns zu einem Abendgespräch im Stile eines Erzählcafés. Dabei werden wir vorbereitet und begleitet von Daniela Boltres, die die Erzählcafés im Bistum Osnabrück maßgeblich organisiert hat.

Die Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde, die Ev. Auferstehungsgemeinde und die Propsteigemeinde St. Johann (Gemeindezentrum St. Elisabeth) laden herzlich ein!

Pn. Susanne Kayser, Pfr. Dirk Meyer, P. Dr. Jörg Mosig

Freitag, 26. Oktober, 18.30 Uhr

Ökumenisches Herbstseminar

Thema: „Da gehörst du nicht hin“?

Ökumenisch ins Gespräch kommen im Erzählcafé

Ort: Gemeindehaus Alt-Hastedt, Bennigsenstr. 7

29. September -Tag „des Erzengels Michael und aller Engel“

Samstag, 29. September, Michaelistag, 19.00 Uhr

„Dann brauch ich den Engel in dir.“

Musikalische Vesper zu Michaelis
mit Pastor Dr. Mosig
Musikalische Ausgestaltung:
Hastedter Kantorei,
Hastedter Flötenensemble,
Hastedter Posaunenchor
Musikalische Gesamtleitung: Ruth Drefahl

Anschließend gemütlicher Federweißer-Abend mit Zwiebelkuchen
im Gemeindehaus Alt-Hastedt

Stichwort: Michaelis

Der 29. September ist Michaelistag, im evangelischen Festkalender „der Tag des Erzengels Michael und aller Engel“. Nur drei Engel erwähnt die Bibel mit Namen: Gabriel, Rafael und Michael. Sie werden als Erzengel bezeichnet, einer besonders hervorgehobenen Gruppe unter den Boten Gottes. Auch in einem der zentralen Fenster im Altarraum der Alt-Hastedter Kirche wird Michael als streitbarer Engel dargestellt: mit einer Lanze im endzeitlichen Kampf gegen den Drachen, dem Sinnbild des Bösen (Siehe Offenbarung 12,7-12). Der hebräische Name Michael bedeutet: „Wer ist wie Gott?“ Der Theologe Kristian Körver erklärt: „Der Erzengel Michael geht mit uns in die dunkle Jahreszeit, er hält die so genannten dunklen Mächte in Schach.“ Michael galt als Schutzpatron des Deutschen Reiches (deshalb der „deutsche Michel“).

Der Michaelistag war seit frühen Jahrhunderten ein wichtiger Termin im Jahresrhythmus; an ihn knüpften sich Steuerabgaben, Erntebräuche, Jahrmärkte. In der ersten Hastedter Kirchenordnung gab es lediglich zwei Abendmahlstermine: Ostern und eben Michaelis.

Pastor Dr. Mosig



Altarfenster; Foto: S. Wachtendorf

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Gottesdienst zur Eröffnung der 60. Aktion von Brot für die Welt

**am Sonntag, 2. Dezember 2018, 1. Advent, 10.30 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche**

Die bundesweite Spendenaktion von *Brot für die Welt*, die in Bremen auch als „Bremen hilft“ bekannt ist, startet jedes Jahr traditionell am ersten Advent. In diesem Jahr wird eine besondere Aktion im Rahmen des Gottesdienstes am 2. Dezember in Alt-Hastedt eröffnet, denn gemeinsam feiern wir dann die 60. Aktion von *Brot für die Welt*.

Seit sechs Jahrzehnten setzt sich *Brot für die Welt* nun für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Armut und Hunger in der Welt ein. Gott hat uns aufgetragen, unsere Welt zu bewahren und füreinander da zu sein. Dank der Hilfe zur Selbsthilfe von *Brot für die Welt* können heute Millionen Menschen ein Leben in Würde führen. Doch immer noch herrscht in vielen Teilen der Welt große Not. Das können und wollen wir nicht akzeptieren!

Hoffnung macht ein Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium:

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden“

„*Hunger nach Gerechtigkeit*“ lautet darum das Motto der 60. Aktion von *Brot für die Welt*. Das treibt *Brot für die Welt* an, sich gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort in mehr als 90 Ländern rund um den Globus für arme und ausgegrenzte Menschen einzusetzen - damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern können. Der Kampf gegen den Hunger ist ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit von *Brot für die Welt*. Doch der „*Hunger nach Gerechtigkeit*“ meint viel mehr: Bekämpfung der Armut, die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Denn Brot bedeutet mehr als Nahrung. Brot ist alles, was der Mensch zum Leben braucht. Unterstützen auch Sie die Arbeit von *Brot für die Welt* – feiern Sie mit uns den Gottesdienst zur Eröffnung der 60. Aktion am 2. Dezember in der *Brot-für-die-Welt*-Partnergemeinde Alt-Hastedt.

Christina Hübner
Diakonie Bremen

Brot
für die Welt

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde
Bremen

vom 22. Oktober bis 26. Oktober 2018

Abgabestelle:
Gemeindehaus Alt-Hastedt
Bennigsenstr. 7
28205 Bremen

jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt! (Schuhe bitte paarweise bündeln.)

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel -
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 - 33689 Bielefeld - Telefon: 0521 144-3779

Karin Bauer - 10 Jahre im kirchlichen Dienst

Foto: M. Chaveriat



Vor 10 Jahren – am 01. Oktober 2008 - hat Karin Bauer als Raumpflegerin in unserer Kirchengemeinde angefangen. Seit dieser Zeit haben wir sie schätzen gelernt und seit zwei Jahren gehören zusätzlich einige Hausmeisterstunden zu ihrem Aufgabenbereich.

Doch die „paar Stunden für den Hausmeisterbereich“ sind nur sehr ungenau, da Karin Bauer mehr als diese zugewiesenen Stunden für die Gemeinde da ist. Sie kümmert sich um so ziemlich ALLES, was in unserem Gemeindehaus, auf dem Gemeindegelände und in der Kirche vorkommt. Als ein Beispiel unter vielen anderen möge man sich nur einmal vorstellen, was es bedeutet, alle zwei Jahre ein Fußballerevent (Welt- und Europameisterschaft) vorzubereiten.

Aber auch der Stall für die Weihnachtskrippe sowie die jedes Jahr liebevoll gestaltete Osterkerze sind ihrem großen Engagement zu verdanken.

Für alle und alles hat sie ein offenes Ohr und sehr oft auch einen Rat, eine Idee oder einen kreativen Vorschlag. Karin Bauer bringt sich nicht nur allein, sondern immer wieder auch mit ihrer Familie intensiv ein, und dafür möchten wir Lina und Torsten Bauer an dieser Stelle auch einmal ganz herzlich Danke sagen. Wir gratulieren Karin Bauer zum 10-jährigen Dienstjubiläum und wünschen ihr für ihren weiteren Dienst viel Kraft, Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin



Foto: S. Wachtendorf

In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächste Redaktionssitzung: 18. September 2018

Nächster Redaktionsschluss: 18. Oktober 2018

Erntedankfest

Bitte beachten Sie, dass wir in diesem Jahr das Erntedankfest am Sonntag, 7. Oktober 2018 um 10.00 Uhr gemeinsam in der **Auferstehungsgemeinde** feiern. Dazu möchten wir alle herzlich einladen. Gerne darf zum anschließenden gemeinsamen Kirchenkaffee etwas mitgebracht werden, selbstgebackenes Brot, Marmelade, u. a..

(Siehe auch Seite 16)

Kirchweihfest

Am zweiten Sonntag im Advent (9. Dezember 2018) laden wir Sie ganz herzlich zu unserem 156. Kirchweihfest ein. Bitte merken Sie sich diesen Tag schon einmal vor und achten Sie bitte zu gegebener Zeit auf die diesbezüglichen Aushänge. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anja Theilkuhl

verw. Bauherrin

Der „ökumenische offene Adventskalender“ 2018

Herzliche Einladung, Gastgeberin/Gastgeber und Gast zu sein

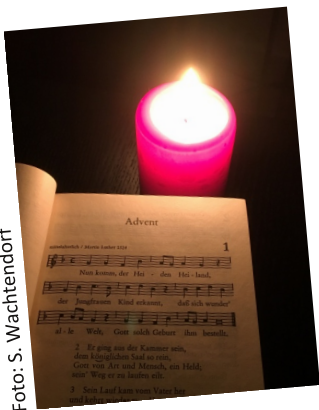


Foto: S. Wachtendorf

Zum zehnten Mal wird sich in Hastedt an jedem Tag eine Tür in unserem lebendigen Adventskalender öffnen:

Gemeindemitglieder aus den 3 Hastedter Gemeinden (Familien oder Einzelpersonen) gestalten an den Abenden vom 1. bis zum 23. Dezember um 19 Uhr eine halbe Stunde mit unterschiedlichem Programm. Meistens gibt es Tee oder Punsch und Kekse. Dabei wird gesungen, gebastelt, Geschichten vorgelesen oder ähnliches oder einfach nur geklönt.

Die Treffen finden in der Wohnung oder draußen vor der Tür oder auch in der Kirchengemeinde statt.

Wir wollen uns gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen! Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Einladungsblätter mit den jeweiligen Adressen zu den einzelnen Tagen liegen rechtzeitig in den 3 Gemeinden aus.

Als Gastgeber weiß man vorher nicht, wie viele Gäste kommen. Man darf nicht enttäuscht sein, wenn es weniger sind als erwartet. Und wenn einige mehr kommen, dann rücken alle etwas zusammen ... Es soll nicht viel Aufwand betrieben werden.

Haben Sie Lust, den lebendigen Adventskalender selber mitzugestalten und die Tür zu öffnen? Das würde uns sehr freuen.

Rückfragen und Gastgeber-Anmeldung bis zum 18. November 2018 bei:

Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73 oder ruth.drefahl@nord-com.net

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Aus der Gemeinde

Frauenfrühstück

Gemeinsam frühstücken - in der Regel am ersten Dienstag im Monat **um 9:30 Uhr**

04.09.18 Christina Hübner von der Diakonie Bremen stellt die Ausstellung
"Wasser für Alle - eine globale Herausforderung" bei einem Rundgang vor

02.10.18 Christoph Buße berichtet über das Familien-und Quartierszentrum (FQZ) in der
Neuen Vahr

06.11.18 gemeinsames Frühstück

04.12.18 Advents-Frühstück mit Christine Bongartz und Ruth Drefahl

Leitung Ilse Gagel

Anfragen über das Gemeindebüro bei Monika Bremer

Tel.: 44 69 31

Gesichter der Gemeinde

Mein Name ist Hans Czulwik, ich bin 71 Jahre alt. Im August 2017 ist meine Ehefrau Helga nach kurzer Krankheit verstorben. Seit dem habe ich mich dem Gemeindeleben der Alt-Hastedter-Kirchen-gemeinde angeschlossen. In der großen Christenfamilie fühle ich mich sehr wohl und gut aufgehoben. Nachdem Pastor Dr. Mosig mich ansprach, in der Küster-Gilde ehrenamtlich mit tätig zu sein, habe ich diese Aufgabe gerne übernommen und führe sie sehr gerne aus. Für mich ist es eine ehrenvolle Aufgabe bei der Vorbereitung des Gottesdienstes mitzuwirken.

Hans Czulwik



Foto: R. Drefahl

Bitte vormerken: Gemeindefreizeit auf Langeoog im Sommer 2019

Die nächste Gemeindefreizeit auf Langeoog findet von Do. 18. Juli bis Mi. 31. Juli 2019 statt. Anmeldeformulare werden ab Januar 2019 ausliegen.

Anton und Petra Koop

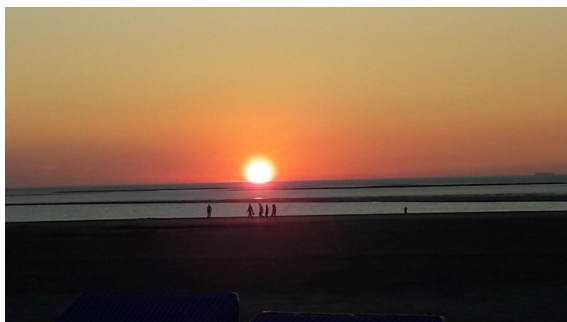


Foto: A. Koop

Silvester 2018 / 2019 auf Langeoog

Der Jahreswechsel - immer wieder ein besonderer Anlass, um zusammen zu kommen und FESTLICH und in PARTYSTIMMUNG das neue Jahr zu beginnen. Aber gleichzeitig auch eine gute Möglichkeit, das alte Jahr noch mal Revue passieren zu lassen. Das und noch viel mehr wollen wir GEMEINSAM ERLEBEN! SEI DABEI, wenn wir den Jahreswechsel vom 28.12. bis 03.01.2019 auf der Nordseeinsel Langeoog begehen wollen. In Haus Meedland steht uns wieder das Haus Hagar direkt neben der Kapelle sowie das Dachgeschoss von Haus Mose zur Verfügung. Die Preise einschließlich Bus, Kurtaxe, Fähre, Halbpension (inkl. Bettwäsche und Handtücher) etc. würden sich pro Person auf € 380,- belaufen. Einzeln Reisende zahlen € 400,-. Ihre verbindliche Anmeldung nehmen wir gerne in der Zeit vom 15. September 2018 bis spätestens zum 2. November im Gemeindebüro an. Bitte geben Sie dabei Ihre Mailadresse oder Telefonnummer bekannt. Ein Anmeldeformular finden Sie unten.

Ein Treffen zwecks letzter Absprachen wird im November/Dezember stattfinden.

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin

Anmeldung über das Ev. Gemeindebüro, Drakenburger Straße 42, 28207 Bremen
Tel.: 0421-44 69 31 * FAX: 0421- 434 92 43

Zahlung bitte an:

Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde

Sparkasse Bremen, IBAN: DE23 2905 0101 0001 1076 55, BIC: SBREDE22XXX

✂ -----

Hiermit melde(n) ich/wir ____ Person/en zu Silvester auf Langeoog vom 28.12. bis 03.01.2019 verbindlich an. Den entsprechenden Kostenbeitrag überweise(n) ich/wir bis zum 09.11.2018 (nach Bestätigung der Teilnahme) auf das Konto der Alt-Hastedter Kirchengemeinde

Name/n: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Email: _____

Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen – „Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“

September

Dienstag, 18. September	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 20. September	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Schwester Patrick (Propsteigemeinde St. Johann)		

Oktober

Dienstag, 16. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 18. Oktober	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Kayser, mit Abendmahl		
musikalische Ausgestaltung: Ruth Drefahl		

November

Dienstag, 20. November	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 22. November	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastor Dr. Mosig, mit Abendmahl		
musikalische Ausgestaltung: Ruth Drefahl		

Seniorenkreis

Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie sich zur älteren Generation zugehörig fühlen und den Seniorenkreis gern kennenlernen möchten. Wir freuen uns auch auf Gäste, die einfach mal bei uns vorbeischauen.

Der Seniorenkreis trifft sich in der Regel am zweiten Mittwoch des Monats von 15.00 Uhr bis ungefähr 17.00 Uhr im Gemeindehaus und wird geleitet von Pastor Dr. Mosig und Kantorin Ruth Drefahl. Zu allen Veranstaltungen sind immer auch Gäste willkommen, ein „Schnupper-Besuch“ ist jederzeit möglich.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 12. September, um 15.00 Uhr

Mittwoch, 10. Oktober, um 15.00 Uhr

Mittwoch, 14. November, um 15.00 Uhr



Der Seniorenkreis "auf den Spuren christlicher Zeichen" in Bremens Innenstadt, am 9. Mai 2018.

Fotos: H. Czulwik

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Gruppen und Angebote von A bis Z

Flötenensemble

14-täglich Mittwoch 18¹⁵

Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Posaunenchor

Anfänger: nach Absprache

Posaunenchorprobe: Dienstag um 20⁰⁰

Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Kantorei

Erwachsene:

Donnerstag: 20⁰⁰

in der Auferstehungsgemeinde,
Drakenburger Str. 42

Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Jugendchor "canta forte"

Mittwoch: 18⁰⁰

Leitung: Marc Günther

Kinderchor:

Mittwoch: 16³⁰ - 17¹⁵

Leitung: Marc Günther



Der Posaunenchor spielt zum Johannisfeuer; Foto: P. Koop

Gruppen und Angebote von A bis Z

Beratung	Mo	wöchentlich 18 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Selbsthilfegruppe für Suchtkranke Kontakt: Olaf Schult-Wohlers
Gebet	Mi	19 ⁰⁰ jeden 1. Mittwoch Gebetsandacht Leitung: Edzard Steffens
Konfirmanden	Mi	wöchentlich 16 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰
Besuchsdienst	Fr	15 ⁰⁰ letzter Freitag im Monat
Kunst	Di	19 ⁰⁰ Malgruppe "Pinselfrich", 14-täglich Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Seniorenkreis	Mi	jeden zweiten Mittwoch im Monat jeweils 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Leitung: Pastor Dr. Jörg Mosig und Ruth Drefahl
Frauenfrühstück	Di	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 ³⁰ Leitung: Ilse Gagel
Teestube	Di	14 ³⁰ jeden dritten Dienstag im Monat, Leitung: Edith Klees

Die Gemeinde hat sich um das
Johannisfeuer versammelt.
(Foto: H. Czylikw)



Kontaktdaten

Pastor Dr. Jörg Mosig
Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl
Gemeindebüro, Monika Bremer
Drakenburger Str. 42
28207 Bremen

mosig@kirche-bremen.de Tel.: 47 89 60 20

theilkuhl@kirche-bremen.de

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de Tel.: 44 69 31

Mo, Di, Do, Fr 10³⁰ -13⁰⁰

Mo 16⁰⁰ - 18⁰⁰

zusätzl. Tel.-Präsenz: 14⁰⁰ -15⁰⁰

Mi geschlossen

Kindergartengruppe Ida Spatz /
Andrea Panning

kita.auferstehung@kirche-bremen.de Tel.: 1 63 42 31

Kantorin Ruth Drefahl

ruth.drefahl@alt-hastedt.de Tel.: 21 28 73

Gertrud-Wimmel-Stiftung

wimmel-stiftung@alt-hastedt.de Tel.: 44 37 96

Bennigsenstr. 7, 28205 Bremen

Fr 15⁰⁰ - 16⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter

Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Bennigsenstr. 7, 28205 Bremen

Internet: www.alt-hastedt.de

Bank: Sparkasse Bremen

IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Titelbild: S. Wachtendorf

Foto S. 29: Crarae Garden Argyll; S. Wachtendorf

Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam

(redaktion.alt@hastedt-bremen.de)

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 5000 Stück

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 15.11.2018

